

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 11

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A fei zhengzhuán ★
Days of Being Wild

Ein skrupelloser Frauenheld aus Hongkong verschmätzt seine beiden Geliebten, um sich auf die Suche nach seiner Mutter in Manila zu begeben, wo er aber nur seine Mörder findet. Wong Kar-wais zweiter Film ist eine artifizielle Hommage an den französischen Existentialismus und beschreibt die Suche nach einer unbestimmten Idee von Geborgenheit. Erzählt wird die Geschichte vor allem in den Monologen der zentralen Figur bei betont zurückgenommener Stilisierung, die sich von allen Genre-Konventionen abwendet. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: Wong Kar-wai; *Kamera:* Christopher Doyle; *Schnitt:* Patrick Tam, Hai Kit-wai; *Musik:* Terry Chan; *Besetzung:* Leslie Cheung, Andy Lau, Maggie Cheung, Carina Lau, Rebecca Pan, Jacky Cheung, Tony Leung u. a.; *Produktion:* Hongkong 1990, Alan & Rover Tang für In-Gear Film, 98 Min.; *Verleih:* Xenix Filmdistribution, Zürich.



La estrategia del caracol ★
Die Strategie der Schnecke

Die Bewohner eines von der Räumung bedrohten Mietshauses in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá wehren sich gegen die Willkür der Machthaber: Grundstücksmakler, Justiz und Polizei werden blamiert. Zwar werden die negativen Charaktere undifferenziert dargestellt, doch schildert der Film in der gelungenen Kombination aus dramatischen und komödiantischen Elementen eine sympathische Vision vom Triumph des Gemeinsinns über den Pragmatismus der Macht. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ Kritik S. 36

Regie: Sergio Cabrera; *Buch:* Humberto Dorado, Ramón Jimeno, S. Cabrera; *Kamera:* Carlos Congote; *Schnitt:* Manuel Navia, Nicholas Wentworth; *Musik:* Germán Arrieta; *Besetzung:* Frank Ramírez, Fausto Cabrera, Florina Lemaitre, Gustavo Angarita, Humberto Dorado u. a.; *Produktion:* Kolumbien 1993, Caracol Televisión Bogotá, 116 Min.; *Verleih:* trigon-film, Rodersdorf.



Antz ★

Im «Kastensystem» eines Ameisenstaates fühlt sich der individualistische Arbeiter «Z» unwohl. Er verliebt sich in eine Prinzessin, und im Kampf um sie gelingt es ihm, die zerstörerischen Pläne eines faschistischen Generals zu vereiteln. Der uramerikanische Mythos des *lonesome hero*, der eine Gemeinschaft stabil erhält, ist umgesetzt in einen gänzlich am Computer produzierten Animationsfilm. Zwar wirkt der Ameisenstaat zu klinisch, die Geschichte zu einfach, dennoch unterhält der Film, dank der Bilder und – Woody Allen, der «Z» die Stimme leiht. – Ab etwa 10 sehenswert.

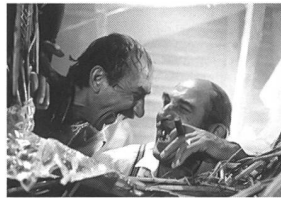
Regie: Tim Johnson, Eric Darnell; *Buch:* Todd Alcott, Chris & Paul Weitz; *Schnitt:* Stan Webb; *Musik:* Harry Gregson-Williams, John Powell; *Künstlerische Gestaltung:* John Bell; *Künstlerische Leitung:* Kendal Cronk-hite; *Stimmen:* Woody Allen, Sharon Stone, Dan Aykroyd, Anne Bancroft, Jane Curtin, Gene Hackman u. a.; *Produktion:* USA 1998, DreamWorks, 83 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



**Halloween: H20
Twenty Years Later**

Zum 20. Jahrestag seiner Bluttaten kehrt ein Massenmörder ins Haus seiner Schwester zurück, um sein Gemetzel an ihr und den Freunden ihres Sohnes fortzusetzen. Wie bereits die vorangehenden Fortsetzungen versucht auch der siebte Aufguss, die unheimliche Atmosphäre des Originals zu erzeugen. Die wenig originelle Handlung und die übermässig strapazierten Schockeffekte sorgen jedoch eher für Überdross als Spannung. Einziges *highlight* ist Jamie Lee Curtis in der meisterhaft verkörperten Rolle der geplagten Schwester. – Ab etwa 16.

Regie: Steve Miner; *Buch:* Robert Zappia, Matt Greenberg, nach von Debra Hill und John Carpenter geschaffenen Figuren; *Kamera:* Daryn Okada; *Schnitt:* Patrick Lusser; *Musik:* John Ottman; *Besetzung:* Jamie Lee Curtis, Adam Arkin, Josh Hartnett, Michelle Williams, Janet Leigh u. a.; *Produktion:* USA 1998, Nightfall, 85 Min.; *Verleih:* Elite Film, Zürich.



Crna mačka, beli mačor ★★
Schwarze Katze, weisser Kater/
Chat noir, chat blanc

Mit unbändiger Vitalität und uner-schöpflichen Einfällen wird ein fiktives Zigeunerleben an den Ufern der Donau geschildert – mit Liebespaaren, Schlaumeiern, Gaunern und übersteigerten Klischees. Dank den exaltierten, grotesken Episoden und Figuren ist Emir Kusturica das Kunststück gelungen, die meist hässlichen und überzeichneten Figuren im Verlauf des Films immer sympathischer erscheinen zu lassen – geradezu ein Lehrstück in Toleranz. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ Kritik S. 34

Regie: Emir Kusturica; *Buch:* Gordana Mihić, E. Kusturica; *Kamera:* Thierry Arbogast, Michel Amathieu; *Schnitt:* Svetolik Mica Zajc; *Musik:* Nele Karajlić, Vojislav Aralica, Dejo Sparavalo; *Besetzung:* Bajram Severdžan, Florijan Ajdini, Jašar Destani, Adnan Bekir u. a.; *Produktion:* F/D/Jugoslawien 1998, CiBy 2000/Pandora/Komuna, 120 Min.; *Verleih:* Filmcoop, Zürich.



**In Search of Kundun
with Martin Scorsese** ★★

Der Dokumentarfilm verbindet geschickt Reflexion über das Filmhandwerk – ein vielschichtiger Einblick in die Arbeitsweise von Martin Scorsese bei den Dreharbeiten zu «Kundun» – mit einer politisch-philosophischen Ebene: Durch ältere Bilder aus Tibet, ein aktuelles Gespräch mit dem Dalai Lama selbst und Statements der tibetischen Laiendarsteller aus «Kundun» wird wahrnehmbar, wie deren Teilnahme an der filmischen Rekonstruktion ihrer teilweise zerstörten Kultur das Bewusstsein für kulturelle Identität stärken kann. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ Kritik S. 38

Regie, Buch: Michael Henry Wilson; *Kamera:* Jean-Jacques Flori, Frédéric Vassort; *Schnitt:* Rick Blue; *Musik:* Ken Lauber; *Mitwirkende:* Martin Scorsese, Dalai Lama, Dante Ferretti u. a.; *Produktion:* F/USA 1998, Compagnie Panoptique/Ray/Canal+, 84 Min.; *Verleih:* Columbus Film, Zürich.



Elizabeth

In diesem stellenweise etwas bombastischen Historienfilm wird der Weg von Königin Elizabeth I. (1533 – 1603) nachgezeichnet, von ihren Auseinandersetzungen mit ihrer Schwester und Rivalin Mary bis zu jenem Zeitpunkt, an dem die von Liebesverrat und politischen Intrigen enttäuschte Frau sich nur noch als Verkörperung des Staates und als Symbol der Einheit der Nation versteht und deshalb jeder Beziehung zu Männern entsagt. Etwas zu konventionell gestaltet, ist der Film bemerkenswert eigentlich nur durch die ausserordentliche darstellerische Leistung von Cate Blanchett. – Ab etwa 16.

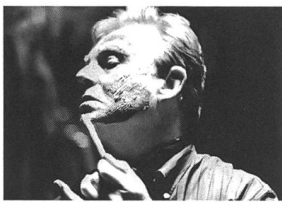
Regie: Shekhar Kapur; *Buch:* Michael Hirst; *Kamera:* Remi Adefarasin; *Schnitt:* Jill Bilcock; *Musik:* David Hirschfelder; *Besetzung:* Cate Blanchett, Geoffrey Rush, Christopher Eccleston, Joseph Fiennes, Richard Attenborough, Fanny Ardant u. a.; *Produktion:* GB 1998, Working Title, 124 Min.; *Verleih:* Monopole-Pathé Films, Zürich.



**Love and Death on
Long Island** ★

Ein weltfremder englischer Autor landet bei einem Kinobesuch im falschen Film. Er sieht sich eine Teenager-Klamotte an und verguckt sich dabei in einen amerikanischen Jungstar. Der Autor beschliesst nun, den Akteur in Long Island (New York) zu suchen. Er findet ihn, was zum Anfang einer ungewöhnlichen Freundschaft wird. Das Spielfilmdebüt ist überzeugend interpretiert und erzählt unverkrampt heiter von der Melancholie einer unerfüllten Männerliebe. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Richard Kwietniowski; *Buch:* R. Kwietniowski, nach Gilbert Adairs gleichnamigem Roman; *Kamera:* Oliver Curtis; *Schnitt:* Susan Shipton; *Musik:* The Inserts, Richard Grassby-Lewis; *Besetzung:* John Hurt, Jason Priestley, Fiona Loewi, Sheila Hancock, Harvey Atkin u. a.; *Produktion:* GB/Canada 1996, Skyline/ImageX/British Screen/Telefilm Canada u. a., 93 Min.; *Verleih:* Stamm-Film, Zürich.

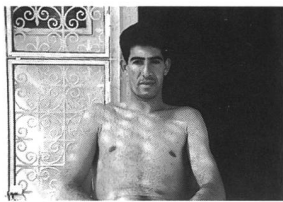


Love Is the Devil ★
Study for a Portrait of Francis Bacon

Im Zentrum des Films über den englischen Maler Francis Bacon steht dessen zerquältes Verhältnis zu seinem Liebhaber George Dyer, das ihn im Zenit seiner Laufbahn beflügelte, aber 1971 mit Dyers Selbstmord endete. Dabei wird das Phänomen Bacon nicht in einer konventionellen Erzählform abgehandelt, vielmehr hat es der Regisseur riskiert, Bacons Ausdrucksmittel in die visuelle Sprache seines Films aufzunehmen. So ist ein aussergewöhnliches Werk entstanden, das mit der Wahrheit konfrontiert, dass hier grosser Kunst ein Menschenleben geopfert wurde. – Ab etwa 16 sehenswert.
→ Kritik S. 31

Regie, Buch: John Maybury; **Kamera:** John Mathieson; **Schnitt:** Daniel Goddard; **Musik:** Ryuichi Sakamoto; **Besetzung:** Derek Jacobi, Daniel Craig, Tilda Swinton, Anne Lambton, Adrian Scarborough u. a.; **Produktion:** GB/Kanada 1998, BBC/BFI u. a., 90 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.

Inserat



Mon beau petit cul
Mein süsser kleiner Arsch

Der Film porträtiert weisse Homosexuelle, die als Rentner im libertären Klima der einstigen Freihandelsstadt Tanger mit jungen marokkanischen Liebhabern ihren Lebensabend geniessen. Ohne ein moralisches Urteil zu fällen, sucht der Autor dieses symbiotische Verhältnis als Überschneidung europäischer Subkultur mit arabischer Tradition darzustellen, scheitert aber, weil er kaum insistierend fragt und wichtige Themen vernachlässigt. Zu voyeuristisch bedient er sich zudem der aussergewöhnlichen Offenheit des Protagonisten. – Ab etwa 16.
→ Kritik S. 40

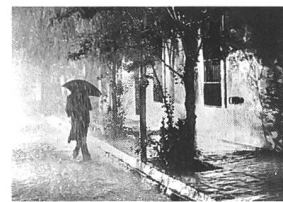
Regie, Buch, Kamera: Simon Bischoff; **Schnitt:** Sergio Buzi; **Musik:** Jilala, Daka Marakschia, Sidi Sliman; **Mitwirkende:** Jean Neuenschwander, Abdenbi u. a.; **Produktion:** CH 1997, Simon Bischoff/SF DRS, 105 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



My Name Is Joe ★★

Die Hauptfigur dieses Films ist ein in einem Armenviertel von Glasgow lebender ehemaliger Trinker, der sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser hält. Er trainiert eine Mannschaft chancenloser Fussballamateure, versucht einem in der Klemme sitzenden Freund zu helfen und knüpft eine Beziehung mit einer Sozialarbeiterin an. Einmal mehr lässt Ken Loach einen Film unter Aussenseitern der Gesellschaft spielen, und einmal mehr überzeugt er durch seine dichte Milieu- und Charakterschilderung. – Ab etwa 14 empfehlenswert.
→ Kritik S. 26.

Regie: Ken Loach; **Buch:** Paul Laverty; **Kamera:** Barry Ackroyd; **Schnitt:** Jonathan Morris; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Peter Mullan, Louise Goodall, Gary Lewis, Lorraine McIntosh, David McKay, AnneMarie Kennedy, Scott Hannah u. a.; **Produktion:** GB/D 1998, Parallax/Road Movies Vierte Produktion, 105 Min.; **Verleih:** Mono-pole-Pathé Films, Zürich.



La nube ★
Die Wolke

In Buenos Aires regnet es ohne Unterlass. Über der Stadt hängt die im Titel angesprochene Wolke, die alles in ein fahles Zwielicht taucht. Viele haben den Widerstand aufgegeben und laufen rückwärts durch die Strassen. Doch die Schauspieler des einst revolutionären «Spiegel-Theaters» kämpfen weiter gegen Zuschauerschwind, Geldmangel und Bürokratie – und setzen sich durch. Der Film besticht durch seine Verbindung von metaphorischen Bildern und harter Realität. – Ab etwa 14 sehenswert.
→ Kritik S. 32

Regie, Buch: Fernando E. Solanas; **Kamera:** Juan Diego Solanas; **Schnitt:** Luis César D'Angiolillo; **Musik:** Gerardo Gandini u. a.; **Besetzung:** Eduardo Tato Pavlovsky, Angela Correa, Laura Novoa, Franklin Caicedo, Christophe Malavoy, Bernard Le Coq, Carlos Páez u. a.; **Produktion:** Argentinien/F 1997, Cinesur/Les Films du Sud/Continent Film/Bim, 120 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.

Das trigon-film Magazin ist mehr als eine Filmzeitschrift. Und weniger. Es kümmert sich nur am Rande um jene Filme, um die sich andere finanzkräftiger kümmern können. Es nimmt Themen auf, die auch ausserhalb des Kinos ihre Relevanz behaupten – wie die trigon-Filme auch. Das Magazin schaut in die Presse-, Kino- und Medienlandschaft und freut sich, wenn die anderen zurückschauen. Interviews und Hintergründe, Aufsätze, Provokationen, Tiraden, anregende Ausfälle und aufregende Einfälle – hoffentlich. Und das alles vierteljährlich. Im Abonnement für 30 Franken, als Einzelnummer für 8 Franken oder gleich gratis und franko für die Mitglieder des trigon-Fördervereins.

In der Nummer 5 unter anderem Interviews und Hintergründe zu den aktuellen trigon-Filmen:

- *La nube*: Gewaltige Parabel von *Sur-* und *El viaje*-Regisseur Fernando E. Solanas
- *Okaeri*: ein perfektes Erstlingswerk von Makoto Shinozaki, Japan
- Der fröhliche Kultfilm aus Kolumbien: *Die Strategie der Schnecke* von Sergio Cabrera



Einzelnummern und Abonnementsbestellungen bei:
trigon-film, Bahnhofstr. 11, 4118 Rodersdorf,
Tel. 061 731 15 15, Fax: 061 731 32 88,
Email: trigon-film@bluewin.ch, www.cinet.ch/trigon

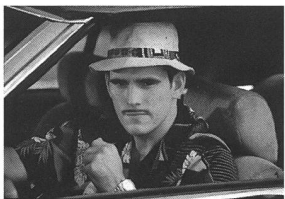


The Odd Couple II

Immer noch ein seltsames Paar

Nach 17 Jahren treffen sich der schlampige Oscar und der penible Felix anlässlich der Hochzeit ihrer beiden Kinder wieder und schlagen sich zum Ort der Zeremonie nach Kalifornien durch. An den Erfolg von «The Odd Couple» (1968) anknüpfende Komödie, die auf den Reiz der Personenkonstellation setzt und diese durch einige modische Zutaten in die Jetztzeit versetzt. Getragen von den beiden Hauptdarstellern in Spiellaune und einem weitgehend pffiffigen Drehbuch ist trotz einiger Hänger und nicht immer gelungener Gags eine grundsollide Familien-Kinounterhaltung entstanden. – Ab etwa 12.

Regie: Howard Deutch; *Buch:* Neil Simon; *Kamera:* Jamie Anderson; *Schnitt:* Seth Flaum; *Musik:* Alan Silvestri; *Besetzung:* Jack Lemmon, Walter Matthau, Christine Baranski, Bernard Hughes, Jonathan Silverman, Jean Smart u. a.; *Produktion:* USA 1998, Cort/Madden für Paramount, 96 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



There's Something about Mary

Verrückt nach Mary

Ein tolpatschiger Teenager verliebt sich in seine Mitschülerin Mary. Doch das erste Rendezvous wird ein Fiasko. Jahre später will er sie wiederfinden und engagiert einen Privatdetektiv, der sich aber seinerseits in Mary verliebt. Zu Beginn eine etwas derbe Slapstick-Liebeskomödie, entwickelt sich der Film immer mehr zur Groteske, die ihre Pointen eher unter als über die Gürtellinie plaziert und trotz erzählerischer Beliebigkeit zu einem vorhersehbar glücklichen Ende findet. – Ab etwa 16.
→ S. 10f.

Regie: Peter & Bobby Farrelly; *Buch:* Ed Decter, John J. Strauss, P. & B. Farrelly; *Kamera:* Irwin Mark; *Schnitt:* Christopher Greenbury; *Musik:* Jonathan Richman; *Besetzung:* Cameron Diaz, Matt Dillon, Ben Stiller, Lee Evans, Chris Elliott, Lin Shaye, Jeffrey Tambor u. a.; *Produktion:* USA 1998, 20th Century Fox, 118 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Ombres



Der Musikfilm zeigt Probenarbeit und integrale Uraufführung von Heinz Holligers Komposition «Concerto pour violon – hommage à Louis Soutter». Er verbindet ein Porträt Holligers, eine Annäherung an das bildnerische Werk des Musikers und Malers Louis Soutter (1871 – 1942) sowie intensive Einblicke in die Transformation eines Musikstücks von der Komposition zum Konzert zu einem stimmigen und gleichzeitig offenen Dokument, das vor allem durch sensible Interviews und eine geschickte Montage überzeugt. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Edna Politi; *Buch:* E. Politi, Philippe Albéra; *Kamera:* Axel Brandt, Denis Juzeler; *Schnitt:* Edna Politi, Elizabeth Waelchli; *Musik:* Heinz Holliger; *Mitwirkende:* Heinz Holliger, Thomas Zehetmair, Orchestre de la Suisse Romande; *Produktion:* CH 1997, Edna Politi/Contrechamps/SF DRS/artel/ZDF, 135 Min.; *Verleih:* Contrechamps Productions, Genf.



The Truman Show



Das Leben des Versicherungsagenten Truman Burbank ist ohne dessen Wissen seit 30 Jahren Gegenstand einer weltweit live übertragenen, erfolgreichen TV-«Seifenoper». Satire und Nachdenklichkeit treffen sich vor dem Hintergrund einer gigantischen, «lebensechten» Fernsehkulisse. Der Zuschauer wird zum Voyeur der Voyeure bei Trumans allmählicher Entdeckung der eigentlichen Realität. Brillant inszeniert und gespielt, nimmt der Film Medienmanipulation, Konformismus und Kommerzialisierung aufs Korn und berührt gleichzeitig existentielle Fragen. – Ab etwa 12 empfehlenswert.
→ Kritik S. 29

Regie: Peter Weir; *Buch:* Andrew Niccol; *Kamera:* Peter Biziou; *Schnitt:* William Anderson; *Musik:* Burkhard Dallwitz; *Besetzung:* Jim Carrey, Laura Linney, Noah Emmerich, Natascha McElhone, Holland Taylor, Ed Harris u. a.; *Produktion:* USA 1998, Scott Rudin für Paramount, 103 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



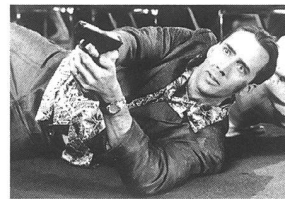
Sib



La pomme/Der Apfel

In einem armen Quartier von Teheran werden zwei Mädchen von ihrem alten Vater und ihrer blinden Mutter zuhause eingesperrt. Nachbarn melden dies dem Sozialamt, worauf eine Sozialarbeiterin sich der Familie annimmt. Nicht nur die Mädchen sind zu befreien, sondern auch die Eltern, die sozialer Not und einem strengen Glauben unterworfen sind. Der Film besticht durch seine thematische Geschlossenheit und poetische Bildgestaltung. Eher fragwürdig ist die unreflektierte Vermischung von Dokudrama und Fiktion. – Ab etwa 10 sehenswert.
→ Kritik S. 30

Regie: Samira Machmalbaf; *Buch, Schnitt:* Mohsen Machmalbaf; *Kamera:* Ebrahim Ghafari; *Musik:* Iranische Volksmusik; *Besetzung:* Massoumeh Naderi, Zahra Naderi, Ghorbanali Naderi, Azizeh Mohamadi, Zahra Saghri-saz u. a.; *Produktion:* Iran 1997, MK2/Machmalbaf/Hubert Bals Fund, 85 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Snake Eyes

Spiel auf Zeit

Während eines Pay-TV-Boxkampfes, der aus der Arena eines Spielkasinos in Atlantic City übertragen wird, erschießt ein beauftragter Attentäter den amerikanischen Verteidigungsminister. Ein exaltierter Polizeidetektiv enträtselt schrittweise das dahinterstehende Komplott. Ohne sich von der Unoriginalität der Story beirren zu lassen, nimmt Brian De Palma die Ereignisse nach klassischen Vorbildern filmisch brillant auseinander und setzt sie wieder zusammen. Ein anstrengender, aber kunstfertiger Parforceritt, der mehr an der Form als am Inhalt interessiert ist. – Ab etwa 16.

Regie: Brian De Palma; *Buch:* David Koepp; *Kamera:* Stephen H. Burum; *Schnitt:* Bill Pankow; *Musik:* Ryuichi Sakamoto; *Besetzung:* Nicholas Cage, Gary Sinise, John Heard, Carla Gugino, Stan Shaw u. a.; *Produktion:* USA 1998, Brian De Palma für DeBart/Paramount, 99 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.



Tumult im Urwald

Der dritte Dokumentarfilm – nach «Shuar» (1986) und «Die letzte Beute» (1990) – von Lisa Faessler über Indianerstämme des Amazonas führt zu den Huaorani in Ecuador. Dieses Volk ist wegen seiner kriegerischen Grausamkeit berüchtigt. Die Autorin nähert sich ihm vorsichtshalber über eine erfahrene Ethnologin und findet verbreitete Vorurteile bestätigt. Die Vorstellung vom edlen Wilden erleidet einen empfindlichen Schlag. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 37

Regie: Lisa Faessler; *Kamera:* Pio Corradi; *Schnitt:* Jürg Hassler, Rainer Trinkl; *Musik:* Peter Musik; *Mitwirkende:* Laura Rival, Ethnologin, Moi Enomenga, Mengatohue Huaorani u. a.; *Produktion:* CH 1998, Lisa Faessler für Andromeda/Teleclub, 84 Min.; *Verleih:* Look Now!, Zürich.



Wangjiao kamen



As Tears Go By

Die Beschreibung einer bedingungslosen Freundschaft zwischen zwei Triadengangstern in Hongkong und des Preises, den sie verlangt, in diesem Fall das Glück einer sich anbahnenden Liebesbeziehung. Wong Kar-wai's Erstlingswerk ist ein romantisches Actiondrama, entwickelt in einer weiterzweigenden anekdotischen Erzählstruktur, die einerseits noch deutlich die Konventionen eines harten Genrefilms bedient, andererseits bereits alle Facetten seiner prägnanten Stilistik aufweist. Eine reizvolle Mischung aus purer Verspieltheit und philosophischer Nachdenklichkeit. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: Wong Kar-wai; *Kamera:* Andrew Lau; *Schnitt:* Peter Chiang, Hai Kit-wai; *Musik:* Danny Chung; *Besetzung:* Andy Lau, Maggie Cheung, Jacky Cheung, Alex Man u. a.; *Produktion:* Hongkong 1988, In-Gear, 102 Min.; *Verleih:* Xenix Filmdistribution, Zürich.